

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	104 (2010)
Heft:	9
Vorwort:	Editorial
Autor:	Ruggli, Roger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Ein typischer urschweizerischer Grossanlass findet über das Wochenende vom Samstag, 21. und Sonntag, 22. August im thurgauischen Hauptort Frauenfeld statt. Der Tagesanzeiger titulierte in seiner Online-Ausgabe „Ein Volk frönt dem Schweizer Ursport. Der gigantische Zuschaueraufmarsch am eidgenössischen Schwing- und Älplerfest überraschte auch die Veranstalter. Es war ein Sportanlass der Superlative – in jeder Beziehung.“

Für zwei Tage standen in der Schweiz Tradition und Brauchtum im Mittelpunkt. Unglaubliche 250'000 Frauen und Männer besuchten das eidgenössische Schwing- und Älplerfest. Damit wurden sämtliche Erwartungen weit übertroffen. Bundespräsidentin Leuthard lobte die Schwinger als Vorbilder. Sie seien hart in der Sache, aber fair im Umgang. Leuthard zeigt sich begeistert. Der Geist, der am Schwing- und Älplerfest im Sägemehrling vorherrsche, habe die Schweiz wesentlich mitgeprägt und werde auch in Zukunft weiterleben. Der Schwingsport sei eine wunderschöne Tradition mit „grosser Symbolkraft“ - der Sport wecke Emotionen und schaffe dadurch Schweizer Tradition. Und dies ist laut Leuthard besonders wichtig in Zeiten, in denen Globalisierung zu Entfremdung führt.

Dieser Anlass zeigt wunderschön, dass der Generationenvertrag in der Schweiz durchaus gelebt und auf urchigen Schollen fest verwurzelt ist. Jung und Alt, Frauen und Männer sind begeistert und eine eigentliche Randsportart, wird - und dies seit Jahren - zu einer Trend-Sportart, mit einem Zuschaueraufmarsch, der alle anderen Sportarten vor Neid verblassen lässt. Die Festbesucherinnen und Festbesucher identifizieren sich mit Werten, die der Schweizerischen Bevölkerung wichtig sind und für welche sie bisher und auch in Zukunft einstehen werden. Tradition und Brauchtum gehören mit Bestimmtheit dazu.

Just über das gleiche Wochenende wird in der Neuen Zürcher Zeitung ein Artikel mit dem Titel „Die fehlende Leitidee in der Sozialpolitik“ veröffentlicht. Der Artikel nimmt Bezug auf die bis anhin hilflosen Versuche, die Herausforderungen, die durch demografischen Wandel und veränderte Lebensformen verursacht sind, adäquat zu bewältigen. Um dies zu schaffen, braucht es so etwas wie eine übergeordnete Leitidee in der Gesellschafts- und Sozialpolitik, eine neue Generationenpolitik, eine Generationengerechtigkeit, wird geltend gemacht.

Das positive Beispiel des diesjährigen eidgenössischen Schwing- und Älplerfests zeigt, dass die Idee eines stimmigen Austausches zwischen den Generationen in der Schweiz tatsächlich seit Jahrhunderten funktioniert und dies sicher auch in Zukunft. Sofern die Inhalte stimmen!

Ich denke, die stimmberechtigten Schweizerinnen und Schweizer wissen haargenau, was für das Zusammenleben in ihrer Heimat wichtig und vor allem auch nachhaltig ist. Es ist die Kultur, die sie aus den vier Landesteilen geprägt hat und die Solidarität untereinander aber auch gegenüber der Mit- und Umwelt. Und für ihre eigenständige Kultur stehen sie weiterhin ein, aber auch für die Pflege von Hilfsbereitschaft, Respekt und Achtung aller Mitglieder unserer Gesellschaft und nicht zuletzt die Humanität, eine traditionell schweizerische Grundhaltung.



Roger Ruggli
Master of Arts (M.A.)
Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck AG
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechselungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. Oktober 2010**

**Redaktionsschluss:
15. September 2010**

Titelseite:

Stabübergabe an der Hochschule für Heilpädagogik HfH. Markus Wyss, der Nachfolger von der Prof. Emanuela Wertli, die Ende September in Pension gehen wird.